

Das LAVES Institut für Bienenkunde Celle informiert

Futterreserven der Bienen überprüfen!

Celle, 16. März 2011:

Sicher haben Sie schon geprüft ob Ihre Völker noch am Leben sind.

Nach allem was man hört, sind die Winterverluste wieder so groß, dass man jetzt schon kaum noch Völker kaufen kann. Andererseits gibt es Völker die derzeit knapp mit Futter versorgt sind. Sorgen sie deshalb dafür, dass nicht noch das eine oder andere gute Volk verhungert.

Beachten Sie bei der Überlebenskontrolle vor allem Folgendes:

Schauen Sie genau hin, wo und wie die Bienen im Kasten sitzen. Es ist wichtig, dass die Bienen in den Wabengassen direkt am Futter sitzen. Solange in jeder Gasse, in der die Bienen sitzen, noch gefüllte (verdeckelte) Futterzellen vorhanden sind besteht keine Gefahr des Verhungerns. Das Licht einer Taschenlampe ist notfalls eine gute Unterstützung für tiefere und genauere Einblicke! Auch das Anheben oder Ankippen des Kastens gibt Auskunft, ob es sich um leichte oder schwere Völker handelt. Mitunter verhungern Völker, obwohl der Imker beim Füttern recht großzügig war, weil die Bienen jetzt nicht an den Futterwaben sitzen, sondern dort wo sie ihre erste Brut angelegt haben.

Starke Völker:

hier belagern die Bienen fast alle Waben in der oberen Zarge. Bei guten Vorräten sitzen die Bienen tiefer und belagern teilweise die untere Zarge. Sie sitzen mittig aber mehr an der Frontseite der Kästen. Hinten angehoben sind die Kästen schwer. Das wäre der ideale Zustand. Bedenken Sie dennoch, dass die Völker jetzt Futter verbrauchen und der Nachschub aus der Natur noch auf sich warten lässt. Auch starke Völker benötigen jetzt eine besondere Beachtung, weil sie Futter verbrauchen.

Schwache Völker:

sind Völker die jetzt bei 10°C Außentemperatur nur wenige Wabengassen besetzen. Diese Völker haben nicht die Bienenmasse um das vorhandene Futter aus den unbesetzten Waben in den Bienensitz zu holen. Sobald diese Völker ein wenig Brut haben verlagern sie den Sitz nicht mehr auf die noch gefüllten Futterwaben. Im Gegenteil. Sie ziehen sich bei Kälte auf die Brut zusammen, die sie wärmen und füttern. Mehrtägige Kälteperioden können dann der Grund für das Verhungern solcher Völker sein. In Styropor-Beuten sitzen schwache Völker gerne dezentral. Also an der warmen Seitenwand oder in der Kastenecke. Dort wird das Futter gänzlich aufgefressen und die Bienen verhungern neben schönen Futtervorräten auf der andern Seite.

Jetzt Verhungern vorbeugen!

Sie müssen zumindest eine schwere Futterwabe direkt an den Bienensitz umhängen um dem Verhungern vorzubeugen. Die Bienen müssen mit dem Futter in Kontakt bleiben. Das ist besonders wichtig wenn es wieder kalt wird.

Schwache Völker jetzt auf starken „zwischenparken“!

Haben Sie schwache Völker in Ihrem Bestand, so können Sie diese direkt auf starke Völker über Absperrgitter aufsetzen. Dann helfen die starken Völker den schwächeren in der schwierigen Zeit auch schnell stark zu werden. Beide Völker nutzen das eine Flugloch des unteren starken Volkes. Die Königinnen, sofern diese in guter Verfassung sind, werden weiterhin von beiden Volksteilen gepflegt. Die Bienen vertragen sich gut und durchmischen sich. Nach etwa vier Wochen müssen Sie die beiden Völker wieder voneinander trennen. Sie werden sich wundern,

wie stark dann das ehemals schwache Volk sich in der Zwischenzeit entwickelt hat. Dann müssen beide Völker auch sofort erweitert werden.

BZB Ingo Lau
BZB Guido Eich
Dr. Otto Boecking

**Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
Institut für Bienenkunde Celle - Sekretariat**

Herzogin-Eleonore-Allee 5

D-29221 Celle

05141-90503-40 (Telefon)

05141-90503-44 (Fax)

kathrin.halanke@laves.niedersachsen.de

www.laves.niedersachsen.de